

Soviel du brauchst - Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit 2023 – 2. Woche

*Du kannst das Vieh und auch die Vögel fragen, sie würden dir die rechte Auskunft geben.
Die Erde sagt es dir, wenn du sie fragst, die Fische wüssten es dir zu erzählen.
Die ganze Schöpfung weiß es, spricht es aus: ›Dies alles hat die Hand des Herrn gemacht!‹
(Hiob 12, 7-9)*

Liebe Freunde,

Vieh, Vögel, Gesträuch und Fische - die Umwelt, die Mit-Geschöpfe als Lehrer, die erzählen, wie einzigartig und wunderbar dieses Werk Gottes ist?

Und daneben wir, die Menschen als die Schüler, die mit ihren Fragen kommen?

Mit diesem Wechsel der Perspektive macht uns Hiob aufmerksam, welchen Wert alles Leben rings um uns hat. Wir selbst sollen davon lernen, mit diesem Leben achtsam und nachhaltig umzugehen.

›Dies alles hat die Hand des Herrn gemacht!‹. Das verdient unsere Bewunderung und Wertschätzung.

Wir müssen auf unsere Welt aufpassen. Dieses Bewusstsein verbindet inzwischen viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf der Welt. Alles das gehört dazu: Der Erhalt von Lebensräumen, der Zugang zu sauberem Grund- und Trinkwasser, eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen, die Beseitigung von Armut und Hunger, eine verlässliche Gesundheitsversorgung, für jeden Zugang zu Bildung, eine menschenwürdige und fair bezahlte Arbeit, eine nachhaltige und einkommenssichernde Landwirtschaft.

Das bedeutet für uns Verantwortung wahrnehmen, in der Art wie wir unseren Konsum gestalten, und Achtsam umgehen mit den Bedürfnissen der Mitmenschen, der Mitgeschöpfe und den Ressourcen unserer Welt. Diese Fragen bewegen uns vor Ort und die Mitmenschen auf der ganzen Welt. Sie gehören auf die Tagesordnung, jetzt. Es ist Zeit, verbindlich und auf Dauer sich auf Verbesserungen zu verständigen und diese anzupacken, zum Segen für uns und unsere Mitgeschöpfe, für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Nachhaltig produzieren und konsumieren meint den individuellen Konsum genauso wie die Umgestaltung der Wertschöpfungsmuster, die unserer Produktion zugrunde liegen.

Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Lieferketten, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften sind dabei ebenso angesprochen wie die längere Nutzung der Waren, die Vermeidung beziehungsweise die verantwortungsvolle Entsorgung von Abfällen. Beispiele zum Mit-Tun findet ihr im Wochenplakat.

Herzliche Grüße

Heinz-Jakob Thyßen

Heinz-Jakob Thyßen
Umweltbeauftragter der Evangelischen Kirchengemeinde Johannes zu Rheine
Sternstraße 5, 48429 Rheine, www.johannes-rheine.de
E-Mail h-j.thyssen@web.de

Themenplakat der Woche: [Eine Woche Zeit ... für die Dinge, die wir \(ver\)brauchen](#)
Weitere Informationen: <https://klimafasten.de/thema/wochenthem/>





**Gedanken zu Nachhaltig produzieren und konsumieren, Nachhaltigkeitsziel 12:
*Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen***

Wir brauchen nicht so fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben. Macht euch nur von dieser Anschauung los und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein (Christian Morgenstern)

Gemeinsam gegen Ressourcenverschwendung!

Sammel-Aktionswochen für Handys und Tablets zur Fastenzeit.

In vielen Gemeinden, Weltläden, Vereinen, Geschäften stehen im März Sammelboxen. Dort könnt ihr nicht mehr benötigte Handys abgeben. Sie werden entweder wiederaufgearbeitet oder es werden die Rohstoffe gewonnen und wiederverwendet.

Unfassbar:

- fast 200 Mio. Handys liegen in Deutschland ungenutzt in Schubladen,
- etwa 5 Tonnen Gold lagern in diesen ungenutzten Mobiltelefonen,
- rund 1.000.000 Tonnen Erde und Gestein müssen abgebaut werden, um diese Menge an Gold zu gewinnen.

Die Lebensgeschichten, die in einem Smartphone stecken, sieht man ihm nicht an.

Es braucht Rohstoffe wie Kupfer, Gold oder Tantal, das aus Coltan gewonnen wird. In den Coltan-Minen des Kongo müssen Kinder arbeiten. Die Goldminen in Brasilien vergiften Flüsse und Menschen mit Arsen und Quecksilber. Für Kupferminen in Peru werden ganze Dorfgemeinschaften zwangsumgesiedelt.

Die Demokratische Republik Kongo ist eines der Rohstoff reichsten Länder der Welt– gefördert werden vor allem Diamanten, Gold, Kupfer, und Coltan für unsere Smartphones. Viele unterschiedliche Milizen kämpfen um den Zugang zu diesen wertvollen Rohstoffen. Das Blutvergießen unter der Bevölkerung ist groß. Zehntausende Kinder wurden auch zum Dienst an der Waffe gezwungen.

Billige Rohstoffe kosten Menschenrechte. Der weltweit zunehmende Wohlstand verlangt nach immer mehr Rohstoffen. Die Kehrseite sind Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung.

Mit Sammlung der Alt-Handys und Tablets werden wertvolle Rohstoffe wiederverwendet. Mit einer längeren Nutzung von diesen Geräten und dem Recyceln der Rohstoffe wird ein Beitrag geleistet, Ausbeutung und Zerstörung zu verringern.

Inzwischen gibt es in vielen Städten auch Juweliere, die Gold aus dem Recycling verwenden.

Als weitere Anregungen für diese Woche und für dieses Jahr

- *beachte ich das Motto „Reduzieren – Weiterverwenden – Wiederverwerten“ (3 R = „Reduce – Reuse – Recycle“),*
- *überlege ich mir bei jedem Kauf, ob ich das Produkt wirklich benötige,*
- *suche ich nach Möglichkeiten, gebrauchte Dinge zu tauschen, zu leihen, abzugeben, zu verkaufen.*
- *achte ich genau auf die Herkunft und Produktionsweise von Waren.*



Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz LkSG,

ein aktueller Baustein für mehr Gerechtigkeit bei der Zusammenarbeit in der vernetzten Welt

Unternehmen sind seit Jahresbeginn verpflichtet bestimmte Sorgfaltspflichten in der Lieferkette sicherzustellen. Diese Sorgfaltspflichten richten sich an Unternehmen mit mehr als 3000 Arbeitnehmern im Inland, ab 01.01.2024 mit mehr als 1000 Arbeitnehmer. Diese Unternehmen müssen auch prüfen, ob Zulieferer diese Bedingungen einhalten. Unternehmen mit weniger Arbeitnehmern sind nicht erfasst, werden aber z. B. als Zulieferunternehmen „mittelbar“ betroffen.

„Das Lieferkettengesetz soll helfen, Missstände bei Zulieferern deutscher Unternehmen zu vermeiden. Doch eine Studie zeigt: Bislang informieren sich nur wenige Unternehmen über die Zustände bei ihren Zulieferern.“ (www.tagesschau.de, 16.01.2023, 06.00 Uhr).

„Wanderarbeiter bei taiwanesischen Zulieferern von Bosch, Hella, Continental riskieren seit Jahren, in Schuldnechtschaft zu fallen. Nach Unterlagen, die dem SWR exklusiv vorliegen, werden erste Arbeiter nun teilweise entschädigt.“ (www.tagesschau.de, 12.01.2023, 13.33 Uhr)

Geschützt werden durch die Sorgfaltspflichten

- bestimmte Personengruppen:
 - § Verbot der Kinderarbeit unter dem zulässigen Mindestalter (< 15 Jahre) und Verbot gefahrgeneigter Kinderarbeit (< 18 Jahre)
 - § Verbot der Diskriminierung
 - u. a. aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Abstammung oder der Religion
- allgemeiner Arbeitnehmerschutz in der Lieferkette
 - § Verbot von Sklaverei und Zwangsarbeit
 - § Verbot der Missachtung der Koalitionsfreiheit und von Mindeststandards im Arbeitsschutz
- Nachhaltigkeitspflichten und umweltbezogene Pflichten
 - § Verbot von „Land Grabbing“ und Entzug der Lebensgrundlagen
 - § Verbot der Herbeiführung von Umweltverschmutzungen, der Verwendung von Chemikalien (insb. Quecksilber) und der Verbringung gefährlicher Abfälle.

Die Unternehmen müssen sich bemühen, diese Pflichten in der Lieferkette einzuhalten. Zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht ist eine nachprüfbar Dokumentation erforderlich. Werden Verstöße bekannt, ist diesen zwingend nachzugehen. Ein bloßer Verweis darauf, dass eine externe Prüfung keine Mängel ergeben habe oder dass bei vor-Ort-Prüfung keine Mängel aufgefallen seien, ist nicht ausreichend. Es fällt schwer zu begründen, dass Geld für die Missachtung dieser Schutzbereiche ausgegeben wird. Wie oben gezeigt, können Schadensersatzleistungen eingeklagt werden.

In Zukunft wird es selbstverständlich sein, dass die Beschaffer in den Unternehmen, aber auch die Besteller von Waren in den Rathäusern und Behörden nachfragen werden, dass diese Bedingungen eingehalten werden.